

Nachruf für Dr. med. Heinz Langer

* 27.8.1933 + 12.6.2015

Am 12. Juni 2015 erlag Dr. Heinz Langer im 82. Lebensjahr einem schweren Leiden. Mit ihm verlieren wir einen begeisterten Arzt, der mit fundiertem Wissen und Verständnis für anatomisch-physiologische Zusammenhänge des myofaszialen und ossalen Bewegungsapparates vielen Kranken helfen konnte.

Als leidenschaftlicher Internist versuchte er solange wie möglich seine Patienten konservativ, überwiegend physiotherapeutisch orientiert, zu behandeln, ehe er sich für ein chirurgisches Vorgehen entschied.

Mit vorsichtigen, gekonnten manuellen Verfahren einschließlich im Mutterland China gelernter und ständig vervollkommener Akupunktur ersparte er vielen Betroffenen langzeitige, nebenwirkungsbelastete und teure medikamentöse Therapien oder konnte diese zumindest deutlich einschränken.

Ständige Fortbildung und kritische Einschätzung bei seinen pathophysiologisch orientierten Behandlungen ermöglichten es ihm, sein Wissen und Können an aufgeschlossene Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben, auch an Kollegen in der Medizinischen Fakultät. Es ist sicher nicht übertrieben, dabei von einer „Langer-Schule“ in Dresden zu sprechen. Als seine zweite Lebensrichtung, die für ihn und andere wichtig war, muss seine malerisch-künstlerische



und musikalische Begabung genannt werden. Schöne, ausdrucksstarke Aquarelle, Graphiken und Holzschnitte stammen von seiner Hand, wurden auf Ausstellungen gezeigt und hängen in mancher ärztlichen Einrichtung.

Er war einer der bekannten drei malenden Dresdner Ärzte: Prof. em. Dr. med. habil. Herbert Edel, Dr. med. Erich Thomas und Heinz Langer.

Auch als Schiffsarzt und Moped-Weltreisender ist Dr. Heinz Langer vielen älteren Kollegen bekannt.

Erwähnt werden muss auch die Liebe zum Erzgebirge, seiner Heimat, und zur Schnitzkunst.

Als Ärztlicher Direktor im Krankenhaus Dresden-Neustadt von 1973 bis 1982 war es ihm wichtig, nicht nur zu verwalten, sondern in einer eigenen Abteilung Kontakt zum Kranken zu haben.

Seine überzeugte Einstellung zu einem humanen Sozialismus vertrat

er immer ohne Andersdenkende, besonders christlich orientierte Kolleginnen und Kollegen, zu benachteiligen.

Von 1982 bis 1991 war er gesundheitsbedingt und um der Patientenbetreuung willen Chefarzt in der Neustädter Teilklinik auf dem Weißen Hirsch, dabei als Subspezialist für Rheumatologie besonders intensiv mit der Diagnostik und Therapie dieser Erkrankungen befasst.

Von 1991 bis 2004 arbeitete er in eigener Niederlassung, behandelte dabei viele Patienten erfolgreich mit gezielter manueller Therapie und Akupunktur. Dabei war ihm besonders die Dresdner Künstlerwelt zu großem Dank verpflichtet und schätzte ihn sehr.

Auch im Ruhestand betreute er bis fast zum Lebensende auf dringende Bitten Freunde, Kollegen, Künstler.

Als Albert-Schweitzer-Freund hat er auch graphisch das AS-Komitee bereichert.

Dr. Heinz Langer hinterlässt ärztlich und künstlerisch eine große Lücke.

Dr. med. Hermann Queißer, Dresden
Dr. med. Eberhard Wihsgott, Dresden

Verstorbene Kammermitglieder

Nachmeldung

8. 11. 2015

Dr. med. Fouad Chaaban, Leipzig